

Region

Geflopptes Ärztehaus soll als Wohnraum dienen

LISA BELLE | STRAUBENHARDT

In einer Hauruck-Aktion hatte der Straubenhardter Gemeinderat im Oktober 2019 die Weichen für den Bau eines Ärztehauses in Schwann gestellt, um die medizinische Versorgung in der Gemeinde sicherzustellen. Doch es kam anders als geplant. Noch immer wird nicht gebaut, noch immer sind keine Mieter gefunden. Wie berichtet, haben nun Architekt Andreas Horntrich und seine Frau, Bauherrin Silvia Horntrich, Geschäftsführerin der Raum und Form GmbH, einen Plan B geschmiedet. Sie wollten für den Neubau auch die Genehmigung für „nicht störende gewerbliche Nutzungen, geschäftliche und Büronutzungen, freiberufliche Nutzungen und öffentliche Verwaltungen“ erwirken. Bei Letzterem, so verriet Bürgermeister Helge Viehweg in der Gemeinderatssitzung am Mittwoch, könnte es sich um neue Räume für den Polizeiposten handeln. „Die ursprüngliche Planung hat nicht die Entwicklung genommen, die ich mir

gewünscht hätte“, gab er unumwunden zu. Man sei von anderen Voraussetzungen ausgegangen. In der möglichen Umnutzung sehe er nun aber „keinen Sündenfall“.

Im Gremium kam die Frage auf, warum eine Nutzung als Wohnraum ausgeschlossen werde. Viehweg hatte dies den Anwohnern zu Beginn des Verfahrens zugesichert und wollte sein Wort halten, machte er klar. „Aber ich bin ja hier nicht der Bestimmer. Sie sind als Gremium frei, Sie müssen der Verwaltung nicht folgen“, sagte er. In der Diskussion im Gremium zeichnete sich vor allem mit Blick auf die Wohnraumnot deutlich eine Zustimmung für die weitere Öffnung der Nutzungsbedingungen ab. „Dann fehlt nur ein Zauberwort“, so Viehweg schließlich. Zu einem „Antrag“ rang sich schließlich Hans Vester (SPD) durch. Mehrheitlich sprach sich der Rat dafür aus, im geplanten Ärztehaus eine Wohnnutzung nicht auszuschließen.



Dieser Neubau ist in der Ortsmitte von Schwann geplant. FOTO: ANDREAS HORNTRICH

Aus dem Ratssaal Straubenhardt

■ **Feuerwehr:** Die Witterung in der anfänglichen Bauphase des neuen Feuerwehrhauses kommt die Gemeinde nun teuer zu stehen. Ursprünglich war geplant, den nötigen Erdaushub später zum Wiederaufbau auf dem Gelände zu benutzen. Das Material sei jedoch zum Zeitpunkt des geplanten Einbaus witterungsbedingt nicht verwendbar gewesen, heißt es in der Vorlage der Verwaltung. Man musste sich damals Fremdmaterial liefern lassen. Der ungenutzte Aushub muss nun von der Gemeinde entsorgt werden. Und das wird knapp 50 600 Euro kosten. Kreative Lösungen für dessen Nutzung konnten laut Johannes Kohle, Fachbereichsleiter Bauen und Wohnen, ebenso wenig gefunden werden wie jemand, der die Erde kostenfrei übernehmen will. „Ich würde dieses Geld sehr ungern bezahlen“, sagte Uwe Gorgus (Freie Wähler). „In mir grummelt es auch“, gab Bürgermeister Helge Viehweg zu. Er wolle den Anliegern aber den Ausblick auf den Aushub nicht länger zumuten. Die Mehrheit des Gemeinderats konnte er überzeugen. Das Feuerwehrhaus soll am Samstag, 21. Mai 2022, mit einem Tag der offenen Tür offiziell eröffnet werden.

■ **Gastronomie:** Ein Asia-Imbiss möchte an der Hauptstraße in Schwann, nahe dem Kreisverkehr Ecke Dobler Straße, eröffnen. Bisher war das Gebäude als Laden, zuvor von einer ehemaligen Bäckerei als Verkaufsraum und Lager genutzt worden. Einige Vorstel-

lungen der Bauherren entsprechen jedoch nicht den Gestaltungsrichtlinien des Kernsaniierungsgebiets Schwann. Dort ist nachzubessern, ebenfalls erhoben werden muss noch die Zahl der nötigen Stellplätze. Unter dieser Maßgabe stimmte der Gemeinderat mehrheitlich zu.

■ **Wald:** Revierförster Michael Bruder stellte dem Gremium den Forstwirtschaftsplan für das kommende Jahr vor. Dieser sieht unterm Strich ein Plus von etwas mehr als 150 000 Euro vor. Geplant ist 2022 ein wertbarer Holzeinschlag von knapp 7500 Festmetern. Der gestiegene Holzpreis kommt der Gemeinde zugute, die ihr Holz vornehmlich regional vermarktet. Armin Wiedmann (Freie Wähler) regte an, das vorhandene 290 Hektar umfassende Naturschutzgebiet zur Hälfte aufzuforsten. „Magerwiesen helfen unserem Klima wenig. Die Bäume binden CO₂“, begründete er seinen Vorstoß. Bürgermeister Helge Viehweg sicherte zu, mit dem Thema auf das Regierungspräsidium zuzugehen.

■ **Gebühr:** Kämmerer Jörg Bischoff kündigte an, in der nächsten Gemeinderatssitzung vorzuschlagen, die Wasserverbrauchsgebühr anzuheben. Grund ist unter anderem die gestiegene Umlage an den Zweckverband Mannenbach Wasserversorgung und mehr Geld, das in das Leitungsnetz investiert werden muss. Die Abwassergebühr soll gleich bleiben. *bel*



Freuen sich auf die Gründungsversammlung: Martin Gnadler (von links), André Heintel und Martin Steiner.

FOTO: MORITZ

Um einen neuen Verein reicher

- „Birkenfelder Unternehmerrgemeinschaft e.V.“ gründet sich.
- Ziel ist, die Kaufkraft in der Gemeinde zu erhalten und zu verstärken.

RALF BACHMAYER | BIRKENFELD

Müssen die Teilnehmer und Interessierten an dieser Veranstaltung zunächst noch etwas Wartezeit auf dem Flur der Aula der Ludwig-Uhland-Schule in Birkenfeld mitbringen – jeder muss sich 3G-regelgerecht ausweisen – geht es im Innern des Saals danach zwar ebenso strukturiert, aber deutlich zügiger zur Sache.

Einstimmige Wahlergebnisse

Nach rund 50 Minuten sind die Tagesordnungspunkte – von der Feststellung der Anzahl der stimmberechtigten Anwesenden, über die Genehmigung der Tagesordnung bis hin zur Erläuterung des Satzungsentwurfs sowie der Wahlen der Kassenprüfer und vor allem des Vorstands – professionell

abgearbeitet. Die Vereinsgründung ist damit in trockenen Tüchern.

Zum Ersten Vorsitzenden des Vorstands wird Andreas Weizenhöfer, Inhaber der Tanzschule Löwen in Birkenfeld, gewählt. Als seine Stellvertreterinnen fungieren Sylvia Keser, Inhaberin vom Schreibwaren- und Geschenkeladen „Kunterbunt“ (erste stellvertretende Vorsitzende), sowie die nicht anwesende Evi Kälber (Verlagsleitung evimedia) als zweite stellvertretende Vorsitzende.

Alle Wahlen erfolgen per Handzeichen und durchweg einstimmig, ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen. „Solche Abstimmungsverhältnisse hätte ich auch gerne im Gemeinderat“, kommentiert dazu Bürgermeister Martin Steiner scherzhaft.

Zweck des Vereins ist die Förderung von Gewerbe, Handel, Handwerk, der Freien Berufe und der sonstigen Selbstständigen in der Gemeinde Birkenfeld. Der Verein hat laut Satzung die Aufgabe, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stellung der selbstständigen Unternehmen zum Wohle der Gemeinschaft zu wahren,

zu schützen und zu stärken. Mit Zahlen unterlegt heißt dies bei Martin Steiner an diesem Abend: „Unsere Gemeinde hat rund 10 000 Einwohner und mehr als 5000 Arbeitsplätze – ich sehe da unheimliches großes Potenzial für die Arbeit des Vereins.“

Nachhaltige Lösungen

Die Initiatoren für diese Unternehmerrgemeinschaft wurden mit ihrer Idee bei der Gemeinde „mit offenen Armen empfangen“, wie es Martin Gnadler formuliert. Zusammen mit André Heintel, Thomas Höll und Leandro Karst hat er sich „Anfang des Jahres Gedanken gemacht, wie wir die Kaufkraft in der Gemeinde erhalten und verstärken können“. Dabei wurde schnell, auch aufgrund vieler Gespräche mit Experten, klar: „Wir müssen eine nachhaltige Lösung mit gewissen Rahmenbedingungen schaffen.“

Von den Nachbarn lernen

Herauskristallisiert hatten sich diese Ideen auch bei zwei früheren Informationsveranstaltungen. „Dortige Vorträge haben uns an

praktischen Beispielen dargestellt, wie seit Jahrzehnten Wirtschaftsförderung in unseren Nachbargemeinden gelebt wird“, betont Gnadler. „Gleichzeitig wurde uns nochmals ins Bewusstsein gerufen, wie wichtig dieses Thema für unsere Kommune ist.“

Ergo, wird „der Vorstand auch schnell mit seiner Arbeit beginnen“, so Andreas Weizenhöfer. Neben der Anmeldung im Vereinsregister soll durch den neuen Verein das Netzwerk innerhalb der Birkenfelder Unternehmerrgemeinschaft ausgebaut werden. Und mit Blick in die Zukunft verrät Martin Gnadler: „Weitergehend möchten wir ein Gutscheinsystem einführen, um die Kaufkraft auszubauen. Hierzu konnten wir die Volksbank als Partner zur Umsetzung gewinnen. Gleichzeitig werden wir Plattformen zur Unternehmenspräsentation bieten.“

Natürlich arbeite man auch an einer Website. Zusätzlich soll aber auch eine Vorstellung von örtlichen Unternehmen in Form von Fotostrecken und Berichten über das Birkenfelder Amtsblatt möglich sein.

Gürtel wird enger geschnallt

- Straubenhardt blickt auf Haushalt 2022 voraus. In der Mostklinge und auf dem Jägerhofareal soll Neues entstehen.

LISA BELLE | STRAUBENHARDT

Es ist in Straubenhardt Tradition, dass Bürgermeister Helge Viehweg und Kämmerer Jörg Bischoff die Eckdaten des Haushalts für das kommende Jahr erläutern, bevor es in der nächsten Sitzung in die eigentliche Beratung des Gemeinderats geht. Und so lauschte das Gremium am Mittwochabend ohne weitere Aussprache den Ausführungen der Verwaltung.

Corona verursacht Kosten

Corona hat die Finanzlage der Gemeinde im laufenden Jahr mitbeeinflusst. Weniger an Einnahmen, etwa durch Kita- und Hallen-Gebühren und Gewerbesteuer, dafür Mehrausgaben für Homeoffice und Hygienemaßnahmen sorgen für Ausfälle von 2,3 Millionen Euro. Durch Zuschüsse von Land und Bund bleiben davon

900 000 Euro Minus für die Gemeinde. Dankbar zeigte sich Viehweg für die Bereitschaft des Gemeinderats, schon im Jahresverlauf durch einen Sparkurs rund eine Million Euro eingespart zu haben. Sein Zwischenfazit: „Stand heute kommen wir in der Krise mit einem blauen Auge davon.“ Dennoch schließt die Gemeinde das Jahr 2020 wohl unterm Strich mit einem Minus von knapp 1,4 Millionen Euro im Gesamtergebnisplan ab. „Es ist uns nicht gelungen, unsere Ausgaben wieder zu erwirtschaften“, so Viehweg.

Liquidität sinkt weiter

Das soll 2022 besser werden. Dann soll ein Plus von knapp 540 000 Euro unterm Strich stehen. Das Gesamtvolumen des Etats umfasst 26,9 Millionen Euro, es wird mit einem Überschuss von zwei Millionen gerechnet. Dennoch wird die Liquidität der Ge-

meinde weiter sinken. Ende 2020 waren es in diesem Bereich noch 5,4 Millionen Euro, aktuell sind es vier, Ende 2022 wohl nur noch 1,6 Millionen.

In dieser Entwicklung spielt der Bau des neuen Feuerwehrhauses eine nicht unbedeutende Rolle. „Die Spielräume gehen nicht ins Unendliche. Wir müssen mit einem schmaler werdenden Haushalt umgehen“, stellte Viehweg mit Blick in die Zukunft klar. Dennoch wird auch 2022 kräftig investiert. 1,4 Millionen Euro fließen in den Straßenbau, an die Feuerwehr geht etwa dieselbe Summe.

In die Kita-Sanierung und den Aufbau neuer Gruppen wird eine halbe Million investiert, 250 000 in die Breitbandversorgung.

Weitere größere Posten sind die energetische Sanierung der Turnhalle Schwann, die Ausstattung der Schulen, der Ausbau des

Sirennetzes und der Bau eines Skatoparks.

Viehweg skizzierte in seiner Haushaltsrede die politischen Schwerpunkte der kommenden Jahre. Neben Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Mobilität brennt dem Bürgermeister das Thema bezahlbarer Wohnraum auf den Nägeln. Eine bauliche Lösung könne er sich auf dem Jägerhofgelände in Schwann vorstellen. „Wir werden auch über Höhe sprechen müssen, wo Fläche endlich ist“, warnte er.

Neue Ortsmitte

In Sachen Mostklinge, dem Areal am Kreisel zwischen Conweiler und Schwann, soll es im Frühjahr 2022 vorwärtsgehen. Dort soll eine neue Ortsmitte für Straubenhardt samt zentralem Verwaltungsgebäude entstehen. „Das wird die nächste wirklich große Investition in die Zukunft sein“, so Viehweg.

„Wir packen die Aufgaben heute an, bringen Begonnenes zu Ende und haben die Zukunft im Blick – bei immer schmalerm Budget“, fasste er abschließend zusammen.

Mehrfach ausgezeichnet mit dem European Newspaper Award für Konzept und Design.

Herausgeber & Verleger: Albert Esslinger-Kiefer

European Newspaper Award

BDZV

Ideell unterstützt für die Förderung von jungen Lesern.

Redaktion: J. Esslinger GmbH & Co KG, Postfach 1360, 75113 Pforzheim

Poststraße 5 (Stz), 75172 Pforzheim

Mitglied im Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDZV).

IMPRESSUM

Herausgeber & Verleger: Albert Esslinger-Kiefer

Verlag und Druck (Postanschrift): J. Esslinger GmbH & Co KG, Postfach 1360, 75113 Pforzheim

Poststraße 5 (Stz), 75172 Pforzheim

REDAKTION

Chefredaktion: Alexander Huberth (hub)* / Marek Klimanski, (kili)*. **Chefreporter:** Alexander Heilemann (hei), **Newsroom:** Alexander Huberth (hub), Lisa Scharf, Stellvertretung (lir), Petra Joos (jo), Lothar Neff (ne), Michael Schenk (mik, Panoram), Katharina Lindt (kal); **PZ-news/Digitales:** Nina Tschan (nig, Leitung), Thomas Kurtz (tok), Dominik Türschmann (dot), Julia Wessinger (juw), Julia Falk (jurf); **Region:** Lisa Belle* (bel), Sven Bernhagen (ben), Carolin Kraus (lin), Sabine Mayer-Reichard (sab), Peter Marx (mar); **Sport:** Udo Köller* (ok), Dominik Jahn (dom), Ralf Köhler (rks), Anna Wittmershaus (awt); **Kultur:** Sandra Pfäfflin* (psj), Michael Müller (mich, Magazin); **Layout & Grafik:** Michel Pupillo; **Pforzheim:** Marek Klimanski (kili)*, Claudius Erb (erb)*, Nicola Arnet (ota), Anke Baumgärtel (et, Magazin), Martina Schaefer (mof), Reporter: Olaf Lorch-Cerstenmaier (ol), **Nordschwarzwald:** Dennis Krivec (kri), Nicole Biesinger (nic), Carolin Weiß (ich); **Menschen in Stz:** Susanne Knöller (suk); **Sonderthemen:** Walter Kindlein (ki), Ralf Bachmayer (bac); **Fotografie:** Thomas Meyer* (tom), Georg Moritz (gm); **Redaktion Mühllacker:** Christoph Stäbler* (stä), Peter Heffer (pep), 75417 Mühllacker, Bahnhofstraße 52 – Telefon (0 70 43) 95 71 - 330 + 95 71 - 334 * = verantwortlich im Sinne des Landespressegesetzes.

Geschäftsführer/Verleger:

Thomas Satinsky
Chief Digital Officer: Magnus Schlecht

Anzeigenleitung: Albert Esslinger-Kiefer

Leitung Sales: Nadja Müller

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 66 vom 1. 1. 2021.

Leitung PZ-Press-Vertrieb: Bernd Keim

Abonnement: Monatsbezugspreis: 44,75 €, bei Postbezug: 49,60 € (einschl. Zustellgebühr und 7% MwSt.)

Abbestellungen sind jeweils mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende möglich und müssen schriftlich vorliegen.

Konten: Sparkasse Pforzheim/Calw DE04 6665 0085 0000 8152 17, Volksbank Pforzheim DE06 6669 0000 0000 0298 45, BW-Bank/LBBW Stuttgart DE94 6005 0101 7498 5007 20

Zuschriften an den Verlag sollen nicht persönlich adressiert sein.

Für unverlangte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur gegen Porto.

– Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist der Sitz des Verlages. – Bei Ausfall infolge höherer Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Ersatzanspruch.

– Jeder von uns veröffentlichte Text und jede von uns gestaltete Anzeige dürfen nicht zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden.

REDAKTION

Pforzheim 933-221
Region 933-222
Pz-News.de 933-140
Sport 933-223

Mühllacker 07041/9571-330
Nordschwarzwald 933-185

Sekretariat 933-185
Fax 933-260
Mail: redaktion@pz-news.de

ANZEIGEN

Telefon 933-201
Fax 933-250
Mail: anzeigen@pz-news.de

LESERSERVICE

Telefon 933-210
Fax 933-426
Mail: vertrieb@pz-press-vertrieb.de

Jede Woche mit Programmbeilage rtv. Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.